

Aufgabenbeispiel (Jahrgangsstufe 12): Literarische Erörterung (Daniel Kehlmann, *Ich und Kaminski*)

Aufgabenstellung (im Anschluss an die Lektüre der Ganzschrift)

Charakterisieren Sie, ausgehend von Karl Migners Typologie des Helden, die Figur des Journalisten Sebastian Zöllner in Daniel Kehlmanns Roman „Ich und Kaminski“! Erörtern Sie die Wirkung der Figurengestaltung auf den Leser!

Material: Karl Migner, *Theorie des modernen Romans*¹

Text online verfügbar unter <http://magic-point.net/fingerzeig/literaturgattungen/roman/roman-theorie/roman-theorie.html> (Magic Point. Treffpunkt Deutschunterricht), zuletzt aufgerufen am 30.04.2010.

Abschnitt „Die Figur“

Anmerkung: *Phänotyp*: Erscheinungsbild

Erwartete Schülerleistung

Es handelt sich um den Typus einer materialgestützten literarischen Erörterung, in der dem Sekundärtext eine vorinformierende, das Textverständnis vertiefende Funktion zukommt. Die Schüler sollen den Roman Daniel Kehlmanns anhand der Typologie in übergeordnete (hier romantheoretische) Zusammenhänge einordnen und ihr Ergebnis aus dem Text begründen. Dies setzt eine vertiefte Textkenntnis und eine textbezogene Argumentation voraus. Die Frage nach der Wirkung auf den Leser ist differenziert und urteilssicher zu bearbeiten, die Beherrschung der Zitiertechnik wird vorausgesetzt.

Gliederungsbeispiel

- 1 Bezug zu Romantheorie Karl Migners
- 2 Die Figur des Journalisten Sebastian Zöllner als Anti-Held
 - 2.1 Geiz und Egoismus als Lebensprinzipien
 - 2.2 Negative Grundeinstellung zu Mitmenschen
 - 2.3 Meinungslosigkeit und Desinteresse an Kunst
 - 2.4 Skrupellosigkeit bei Recherchen und Karrierestreben
 - 2.5 Selbstüberschätzung und Narzissmus
- 3 Wirkung der Figurengestaltung auf den Leser
 - 3.1 Distanz und Antipathie gegenüber dem Ich-Erzähler
 - 3.2 Gefühl der Schadenfreude über Scheitern des Helden
 - 3.3 Identifikation mit Medienkritik des Autors
- 4 Hinweis auf Läuterung Zöllners

Einbettung in den Unterricht

Daniel Kehlmanns Roman muss als Lektüre behandelt worden sein. Die Schüler sollten insbesondere die zeitkritischen und satirischen Züge der Figurengestaltung kennen und sich bereits mit dem Problem der Rezeption von literarischen Texten beschäftigt haben. Die anspruchsvolle Aufgabenstellung setzt die nähere Beschäftigung mit dem modernen Roman voraus.

¹ Karl Migner, *Theorie des modernen Romans*, Stuttgart: Kröner 1970, S. 69-70